

Roßmäßler – Vivarium – Rundbrief



„Roßmäßler-Vivarium 1906“
Verein für Aquarien- und Terrarienfrende
Halle (Saale) e.V.

Mitglied im Verband Deutscher Vereine für
Aquarien- und Terrarienkunde e.V. (VDA)
VDA- Bezirk 22
Ostniedersachsen/ Sachsen-Anhalt

im Internet:
www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Vereinsleitung:
Vorsitzender: Dr. Dieter Hohl
Stellv. Vorsitzender: Günter Lehmann
Schatzmeister: Claus Wasilewski

Redaktion im Auftrag der Vereinsleitung:
Michael Gruß

28. Jahrgang

April 2019

Nr. 4

Inhalt:

- Liebe Leser	1
- Unsere Veranstaltungen im April	
Am 02.04.2019: Günter Kose: „Barben im Aquarium“	2
Am 16.04.2019: Alf Peters: „Madagaskar-Eindrücke“	2
- Wasserlinsen	3
- Niederschrift über die Jahreshauptversammlung 2018	5
- Mathias Pechauf (* 5. März 1945, † 15. Februar 2019)	6
- Überraschender Besuch	8
- Vereinsbörse	8
- Wir gratulieren	8

Liebe Leser,

im April wird es auf den Vereinsabenden in mancherlei Hinsicht „exotisch“. Zunächst einmal erhält eine Fischgruppe, die eigentlich jeder kennt und über deren nomenklatorische Verwickeltheit sich vielleicht mancher in den letzten Jahren gewundert hat, einen ganzen Abend – die Barben. Wir haben einen spezialisierten Barben-Aquarianer in unseren Reihen, der auch noch über seine Erfahrungen berichten möchte – ganz wunderbar, das alles. Und dann natürlich „Madagaskar“ – jeder Gedanke daran weckt vermutlich schon „exotische“ Gefühle – wir dürfen sehr gespannt sein über die Eindrücke von der viertgrößten Insel der Welt, die aufgrund ihrer geologischen Vergangenheit eine hohe Anzahl von Endemiten in Flora und Fauna aufweist. Jede Menge Gründe also, sich am 2. und 16. April auf den Weg in unser Vereinslokal zu machen.

Doch jetzt erst einmal wieder: Viel Spaß beim Lesen!

Unsere Veranstaltungen im April

Am 02.04.2019: Günter Kose: „Barben im Aquarium“

Text und Abbildung: Günter Kose

Auch wenn Barben nie eine Modewelle waren, sind sie doch stets ein fester Bestandteil in der Aquaristik und immer im Angebot der Zoofachgeschäfte präsent. Vielen sind die kleinen bunten Barben als Anfängerfische ihrer eigenen aquaristischen Laufbahn präsent. Ob es nun positive Erinnerungen an wunderschön balzende Prachtbarben-Männchen sind oder der Ärger über ruppige Sumatrabarben, irgendwie haben die meisten einen Bezug dazu.

Wie wird man zum nun spezialisierten Barben-Aquarianer? Was ist bei der Haltung und Zucht zu beachten? Fragestellungen, auf die ich in meinem Vortrag eingehen möchte. Weiterhin werde ich einige bekannte Barben-Arten, aber auch Raritäten vorstellen. Im Fokus des Vortrages steht die Aquarienpraxis, was auch der Titel des Vortrages verspricht. Die Taxonomie der enorm artenreichen Barben wird bewusst nur gestreift.

Ich freue mich auf einen schönen Abend mit Prachtbarbe, Indianerbarbe und Co. In diesem Sinne sind alle herzlich eingeladen!



Pethia narayani

Am 16.04.2019: Alf Peters: „Madagaskar-Eindrücke“

Text und Abbildungen: Alf Peters

Madagaskar erscheint wie ein Kontinent in einem Land - so vielfältig ist die Natur. Herrliche Baobabs, grüne Reisterrassen und tropische Wälder mit einer großen Anzahl von Tieren. Wir gehen auf Entdeckungstour in diese fantastische Welt der Lemuren, Chamäleons, Vögel und Insekten. Wer schon einmal einen Lemuren auf der Schulter sitzen hatte, der ist überwältigt von diesem Gefühl, eine hautnahen Kontakt zu einem wildlebendem Tier zu haben. Leider leben die meisten Tiere in Reservaten, aber sie leben frei. Wir begegnen den Menschen, die fast täglich um ihre Existenz kämpfen müssen und trotzdem eine Gelassenheit zeigen, die uns Europäern verloren gegangen scheint. Die gebuchten Unterkünfte waren so verschieden wie die „Klimazonen“, die wir bereisten. Wer Komfort genießen möchte, der sollte sich ein anderes Reiseziel aussuchen. Wer es aber spannend mag, der ist in Madagaskar genau richtig.



Phelsuma standingi



Mantella sp.

Wasserlinsen

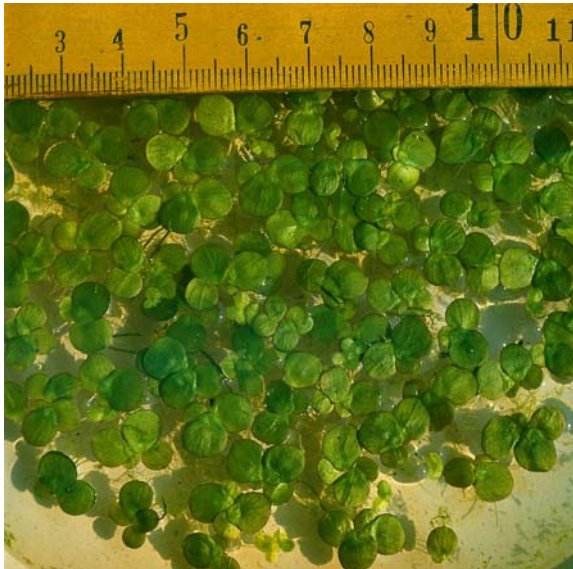
Text und Abbildungen: Dr. Dieter Hohl

Wasserlinsen, häufig auch als „Teichlinsen“ bezeichnet, sind eigentlich keine beliebten Aquariumpflanzen - sie werden vielmehr häufig eingeschleppt und ihre Liquidierung im Aquarium ist recht mühsam. Selbst ihre Bedeutung als „Beschattungspflanze“ ist - zumindest im Aquarium – zweifelhaft, da sie durch ihr schnelles Wachstum nur schwer beherrscht werden kann. Für Beschattungszwecke gibt es außerdem besser geeignete Schwimmpflanzen! Dennoch werden die Wasserlinsen in den einschlägigen Fachbüchern für Aquariumpflanzen aufgeführt, so z.B. bei MÜHLBERG (1980), DE WIT (1983) oder KASSELMANN (1995). Ergänzend soll angemerkt werden, dass sich auch der allererste Beitrag unseres langjährigen und heutigen Ehrenmitglieds Helmut Mühlberg in „Aquarien-Terrarien“ [V (7) 1958: 221-222] mit Wasserlinsen befasste.

Anlass, sich wieder einmal mit Wasserlinsen zu beschäftigen, war ein Beitrag in der Mitteldeutschen Zeitung vom 24. Januar 2019 auf Seite 26 unter der Überschrift „Tiefe Einblicke in die Wasserlinse“, auf den ich eigentlich in unserem Rundbrief nur hinweisen wollte. Sicherheitshalber wollte ich mich aber vorher noch einmal allgemein mit Wasserlinsen vertraut machen, die in mehreren Gattungen und diversen Arten nahezu weltweit verbreitet sind. Schon deren Systematik erwies sich als spannend und durchaus im Fluss. Während früher die Wasserlinsengewächse (Lemnaceae) als eigene Familie geführt wurde - so auch in den drei oben erwähnten aquaristischen Standardwerken -, werden sie im Ergebnis molekulargenetischer Untersuchungen heute als Unterfamilie (Lemnoideae) der Familie der Aronstabgewächse (Araceae) zugeordnet. Aber - Systematik ist ja nicht statisch - und wir konnten darüber zu unserem Vereinsabend am 18.09.2018 ausführlich diskutieren. Interessanter war für mich aber, wie unterschiedlich auch die Anzahl der Gattungen innerhalb dieser Unterfamilie diskutiert wird. MÜHLBERG (1980) führt mit *Lemna*, *Spirodela*, *Pseudowolffia*, *Wolffia*, *Wolffiella* und *Wolffiopsis* noch sechs Gattungen auf. DE WIT (1983) bekennt sich nur zu den vier Gattungen *Lemna*, *Spirodela*, *Wolffia* und *Wolffiella*, weist aber ausdrücklich auf andere Autoren hin, die die genannten sechs Gattungen vertreten. Im Internet (Wikipedia) werden als aktueller Stand der Systematik nunmehr fünf Gattungen aufgeführt: die monotypische Gattung *Landoltia* sowie *Lemna*, *Spirodela*, *Wolffia* und *Wolffiella*.

Wasserlinsen haben aber infolge ihrer rasanten Vermehrungsrate auf stehenden und überdüngten Gewässern auch wirtschaftliches Interesse erweckt. Schon unsere Vorfahren erkannten

ihre Rolle als Futter für Wassergeflügel, daher der Name „Entengrütze“. Da Wasserlinsen aber alle essentiellen Aminosäuren enthalten, sind sie durchaus auch ernährungsrelevant, möglicherweise nicht nur als Viehfutter. Es ist ja bekannt, dass gerade *Spirodela* in der Herstellung von Futtermitteln für Aquarienfische verwendet wird. Unter dem Aspekt, neue Ressourcen und Ansätze für die Erzeugung von Nahrungsmitteln zu finden, ist es nun Wissenschaftlern des Leibniz-Institutes für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) in Gatersleben gelungen, eine genaue Genomkarte für eine Wasserlinsenart zu erstellen. Das ist zwar grundsätzlich nicht neu, jetzt aber ist es zusammen mit einem amerikanischen Forscherteam gelungen, aus zwei auf unterschiedlichen Sequenzierungsansätzen beruhenden Genomkarten eine verlässliche Karte zu entwickeln. Auf dieser Basis sind nun weitere gezielte Experimente möglich, um insbesondere den hohen Protein- und Stärkegehalt der Wasserlinse zur Nutzung besser zu erschließen.



Spirodela polyrrhiza
Ober- (l.o.) und Unterseite (o.)



Lemna trisulca